

Pressemitteilung

Eiskalte Illusion und Architektur aus Licht

*Vielseitigkeit zeichnet das Technik-Team des Theaters Rüsselsheim von Kultur123 Stadt Rüsselsheim aus. Denn auf dem Spielplan stehen aufwendige Bühnenbilder wie die Kunsteisbahn für den „**Russian Circus on Ice**“ (16. Januar 2018) genauso wie die vor allem mit einer opulenten Lichtarchitektur arbeitende „**Kibbutz Contemporary Dance Company**“ (24. Januar 2018).*

Technische Zeichnungen, Bühnenanweisungen, Fotos: Diese Informationen sind für die Bühnentechniker des Theaters Rüsselsheim in etwa das, was die Partitur eines Konzerts für die Musiker eines Sinfonieorchesters bedeutet. Denn aus diesen klaren Vorgaben entwickelt das Team des vor fast 50 Jahren eröffneten Gastspielhauses die ganz individuelle Umsetzung der Bedürfnisse jedes einzelnen Ensembles für die Rüsselsheimer Bühne. Das reicht von der Frage, wie viele Bühnenhelfer für Auf- und Abbau gebraucht werden, bis zur Entscheidung, welcher Scheinwerfer an welchem Zug (das sind die Stahlrohre, die parallel zur Bühnenkante im Himmel über der Bühne verschwinden) montiert wird.

Aufbau, Probe, Aufführung, Abbau – das ist Rhythmus im Spielplan des Theaters Rüsselsheim. „Für das Publikum bedeutet das eine große Vielfalt der Formate und Themen. Schließlich gibt es im Durchschnitt der vergangenen fünf Jahre zwischen 155 und 175 verschiedene Aufführungen in jeder Spielzeit zu sehen“, sagt Theaterleiterin Karin Krömer. Dazu gehören Schwerpunkte wie die jungen Formate und der Jazz, aber auch Drama und Tanztheater, Comedy und Show sowie fremdsprachiges Theater und verschiedene Konzerte.

„Keine Aufführung gleicht genau der nächsten. Für uns ist es daher besonders wichtig, schon im Vorfeld genau zu wissen, welche Ausrüstung das Ensemble an welchem Ort brauchen wird“, sagt Mike Brison, Technischer Leiter des Theaters. Deshalb prüfen die Techniker auch schon vor der Unterzeichnung von Verträgen mit neuen Gastspielen, wie sich

Volkshochschule
Kultur & Theater
Musikschule
Stadtbücherei

Kultur & Theater

Datum: 02.01.2018

Kultur123 Stadt Rüsselsheim
Am Treff 1
65428 Rüsselsheim

Telefon: +49 (0) 61 42 - 83 26 30
Telefax: +49 (0) 61 42 - 16 89 4
www.kultur123ruesselsheim.de

Unser Zeichen:
Kristina Theis
Telefon: +49 (0) 61 42 - 83 27 77
Telefax: +49 (0) 61 42 - 83 27 86
E-Mail: k.theis@kultur123ruesselsheim.de

Eingetragen beim Amtsgericht
Darmstadt HRA 81854
Steuernummer: 00722600485
Umsatzsteuer ID: DE 111608845

Kultur123 ist ein Eigenbetrieb
der Stadt Rüsselsheim vertreten
durch die Betriebsleitung:
Eckhard Kunze

Bankverbindung:
Kreissparkasse Groß-Gerau
IBAN: DE65 5085 2553 0016 0195 07
BIC: HELADEF1GRG

deren Inszenierung in Rüsselsheim umsetzen lassen. „Rund um die Aufführung bringen wir Wissen und Können dann in enger Zusammenarbeit mit dem Ensemble ein“, sagt Brison: So sind während Aufbau, Proben und Aufführungen immer mindestens ein Bühnenmeister und ein Beleuchtungsmeister zur Stelle. Außerdem stellt das Theater Bühnenhelfer, Bühnenfacharbeiter, Tontechniker und Beleuchter.

„Das Technik-Team des Theater Rüsselsheim steht für eine große Kompetenz, auf die unser Eigenbetrieb stolz ist“, sagt Eckhard Kunze, Leiter Gesamtbetrieb von Kultur123. „Und eine gute Botschaft für die Zukunft der Kultur in Rüsselsheim ist es auch, dass an unserem Haus Fachkräfte für Veranstaltungstechnik ausgebildet werden – derzeit absolvieren zwei junge Leute diese duale Ausbildung“, sagt Herr Kunze. Das Team der Theatertechnik besteht insgesamt aus drei Meistern, fünf fest angestellten Fachkräften für Veranstaltungstechnik und erfahrenen Bühnenarbeitern, einem Pool von Bühnenhelfern mit zusammen rund zwei Dutzend Kräften und den beiden Azubis.

Aber was eigentlich macht eine Aufführung besonders aufwendig? Sind es die opulent ausgestatteten Termine wie die Show „Christmas Moments“ (21. und 22. Dezember 2017, jeweils 20 Uhr), bei denen das Ensemble schon mal mit zwei großen Sattelschleppern anreist? Oder die faszinierende Aufführung des „Russian Circus on Ice“ (16. Januar 2018, 20 Uhr), bei der eigens eine innovative Kunsteisbahn auf der Bühne ausgelegt wird?

„Nein“, sagt Mike Brison, „aufwendig heißt nicht unbedingt, dass die Kulissen groß sind“. Als Gegenbeispiel nennt der Technische Leiter das Gastspiel der Kibbutz Contemporary Dance Company mit dem Tanztheater „Horses in the Sky“ (24. Januar 2018, 20 Uhr): Das Ensemble aus Israel hat zwar ein sehr reduziertes Bühnenbild. Dafür setzt die Company auf eine umso opulentere Lichtarchitektur mit 203 Scheinwerfern, von denen so wie jeder einzeln über einen individuellen Dimmerkanal angesteuert wird. Um dieses Bühnenbild aus Licht ganz den Wünschen des Ensembles umzusetzen, wird das Theater zusätzlich zur eigenen Technik noch eine Reihe von Halogenscheinwerfern hinzu mieten.

Während das Theater seine moderne Licht- und Tontechnik zur Verfügung stellt, bringen die Gastspiele für gewöhnlich ihr komplettes Bühnenbild mit. Schließlich gibt es in Rüsselsheim keine Werkstätten für den Kulissenbau, wie sie in Häusern mit festem Ensemble üblich sind. Auch der „Russian Circus on Ice“ wird mit einem 40-Tonner voll Equipment aus Berlin anreisen, sagt Produzentin Rimma Wachsmann. Herzstück der Ladung sind die Platten für die Kunsteisbahn, auf der die Künstlerinnen und Künstler die Show „Ein Wintermärchen“ aufführen.

Eis auf der Theaterbühne? Nein, eher eine eiskalte Illusion. Denn die Schlittschuhe gleiten nicht etwa über durch Kältetechnik eingefrorenes Wasser, sondern über spezielle Kunststoffplatten. „Wir haben diese Lösung schon vor 15 Jahren entdeckt, sie kam damals aus Kanada, wo das Kunststoffeis für Eishockey-Trainings eingesetzt wurde“, sagt Frau Wachsmann, „und das gab uns zum ersten Mal die Möglichkeit,

jede Bühne in wenigen Stunden in einen Eispalast zu verwandeln“. Allerdings gab es am Anfang noch deutliche Unterschiede, was das Fahrverhalten und die Beanspruchung bestimmter Muskelgruppen im Vergleich zu echtem Eis angeht. Zudem mussten die frühen Kunststoff-Eisbahnen ständig mit Silikon besprüht werden, um die Gleitfähigkeit zu erhalten.

Den Durchbruch für die Bühnenshow brachte dann das Regensburger Unternehmen Like-Ice! des Ingenieurs Jürgen Weiss. Dessen Kunststoff-Eisbahn hatte 2009 Premiere. Die vom „Russian Circus on Ice“ verwendete Version besteht aus einer Quadratmeter großen Platten, die sich wie Puzzleteile ineinanderfügen. „So können wir die Eisfläche in maximal 30 bis 40 Minuten aufbauen“, sagt Produzentin Wachsmann. Noch wichtiger für die Eisläuferinnen und Eisläufer: Das in Regensburg entwickelte System kommt ohne zusätzlich aufgetragenes Silikon aus, stattdessen werden Öle und Zuschlagstoffe durch die Kufen aus dem Kunststoff gedrückt. Diese extrem präzise Schmierung macht das Fahren viel leichter – wie auf echtem Eis. Für das Publikum wird so die Illusion einer spiegelglatten Eisfläche perfekt, über welche das Ensemble wie schwerelos zu gleiten scheint. Dazu kommen unter anderem 3-D-Projektionen, welche den Bühnenraum um ein besonderes optisches Element erweitern.

In Rüsselsheim zeigt der „Russian Circus on Ice“ seine Show auf einer 200 Quadratmeter großen Bühnenfläche. Die Bühne des Theaters bietet dafür mit 15 Meter beispielbarer Breite und zwölf Meter Tiefe ausreichend Platz. Dabei muss nicht jedes Gastspiel den gewaltigen Raum komplett nutzen. Denn durch Vorhänge sowie das in der Höhe und Breite verfahrbare Portal lässt sich Bühne sehr flexibel an die Bedürfnisse jedes einzelnen Gastspiels anpassen. Auch das gehört zur Flexibilität, die das Gastspielhaus auszeichnet.

Und was passiert mit der Illusion aus Licht, Raum und Kulissen, wenn der Applaus verstummt ist, wenn sich der Vorhang zum letzten Mal an einem Abend geschlossen hat? Dann geht es für das Team des Theaters Rüsselsheim und die Mitarbeiter des Ensembles wieder an den Abbau. Denn am Ende jeder Aufführung ist die Bühne wieder komplett leer und aufgeräumt – bereit für das nächste Gastspiel.